

(Ergebnis)
Niederschrift
über die 17. Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege
im Kreis Heinsberg am 06. November 2024

Anwesende: - Vertreter von Einrichtungen, Institutionen und Kommunen
 - Vertreter der Verwaltung:
 Frau Montforts Dezernentin (Vorsitzende)
 Herr Schulze Leiter des Amtes für Altershilfen und Sozialplanung
 Frau Funke Sozial- und Pflegeplanerin des Kreises Heinsberg

Ort: Kreishaus Heinsberg, Großer Sitzungssaal,
 Valkenburger Str. 45, 52525 Heinsberg

Beginn der Sitzung: 15:30 Uhr

Ende der Sitzung: 16:55 Uhr

TOP 1: Begrüßung

Die Vorsitzende, Frau Anja Montforts, begrüßt die teilnehmenden Mitglieder der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege. Die ordnungsgemäße Einladung einschließlich geplanter Tagesordnung wurde mit Schreiben vom 21.10.2024 versandt. Auf die Anfrage der Vorsitzenden, ob aus dem Teilnehmerkreis Änderungen oder Ergänzungen zur Tagesordnung erwünscht sind, erfolgt keine Meldung.

Die Niederschrift zur 16. Kommunalen Konferenz Alter und Pflege vom 25.10.2023 ist auf dem [Serviceportal](#) des Kreises Heinsberg eingestellt. Anmerkungen dazu werden aus dem Kreis der Mitglieder nicht vorgetragen.

TOP 2: Vorstellung der Kommunalen Pflegebedarfsplanung 2024

Die Vorsitzende übergibt das Wort an Frau Funke, die den Teilnehmern die aktuellen Daten und Erkenntnisse der Pflegebedarfsplanung 2024 anhand der beigefügten Power-Point-Präsentation vorstellt.

Bei der Vorstellung der Veränderungen im ambulanten Bereich im vergangenen Jahr stellt Herr Losberg den ambulanten Pflegedienst „JP Intensivpflege Estorer GmbH“ vor, der seit Mai in Erkelenz aktiv ist. Auf die Nachfrage der Vortragenden, ob im ambulanten Bereich im Kreis Heinsberg Vernetzungen bestehen, kommt aus dem Plenum die Anmerkung, dass der Austausch weniger auf Kreisebene und mehr über die Verbände läuft. Aufgrund fehlender weiterer Rückmeldungen lässt sich nicht klären, ob ein Austausch auf Kreisebene im ambulanten Bereich gewünscht ist.

Bei der Vorstellung der Bedarfsentwicklungen im vollstationären Bereich besteht die Nachfrage aus dem Teilnehmerkreis, ob die angelegte Versorgungsquote wirklich realitätsnah ist oder ob sich auch eine andere Quote anlegen ließe. Frau Funke erläutert daraufhin, dass es sich bei der diesjährigen Planung um eine reine Fortschreibung über den Planungshorizont bis 2027 handle, da nach eigener Einschätzung die vorhandene Datenlage keine Neubewertung

der Versorgungssituation ermöglicht. Im kommenden Jahr kann die Bewertung mit potenziell veränderter Datenlage auch deutlich anders ausfallen.

Für den Bereich der Kurzzeitpflege wird aus dem Plenum die Vermutung bestätigt, dass die dargestellte gesunkene durchschnittliche Inanspruchnahme von Kurzzeitpflege darin begründet ist, dass die Kosten gestiegen sind und die Leistungen der Pflegekassen nicht für mehr Tage reichen. Auf die Nachfrage der Vortragenden, ob es ein Problem ist, die bestehenden sozialen/separaten Kurzzeitpflegeplätze des Kreisgebietes zu belegen, wird dies aus dem Plenum unterschiedlich bewertet. Übereinstimmung besteht darin, dass der Bedarf an Kurzzeitpflege erkennbar da ist, aber eine lückenlose Belegung über den gesamten Jahresverlauf gestaltet sich stellenweise als herausfordernd, z.B. weil sich Entlassungen aus dem Krankenhaus verzögern, potenzielle Gäste versterben oder kurzfristig eine Dauerpflege angestrebt wird.

Auf Nachfrage zur Auslastung von Tagespflege im Kreis Heinsberg wird aus dem Kreis der Teilnehmer berichtet, dass zunehmend Probleme bestehen, dass angemeldete Gäste aus unterschiedlichsten Gründen kurzfristig nicht erscheinen. Dies ist ein altbekanntes Problem, hat sich seit Corona aber verstärkt. Der Umgang damit z.B. über Ausfallentgelte in den Verträgen wird unterschiedlich und stellenweise als rechtlich kritisch bewertet. Für die Bereiche Erkelenz und Wegberg ist die Rückmeldung, dass sich aufgrund der vielen Neueröffnungen der letzten Jahre Verschiebungen ergeben haben und die Tagespflegen mehr Kapazitäten haben. Darüber hinaus wird dargestellt, dass aufgrund der Besonderheiten des dörflichen Lebens Tagespflegen im ländlichen Bereich der Dörfer häufig besser ausgelastet sind als Tagespflegen in den städtischen Bereichen.

Abschließend zu den Erkenntnissen der Pflegeplanung, stellt die Pflegeplanerin die Überlegungen auf Landesebene über die Zukunft der Verbindlichkeit der Pflegebedarfsplanung dar anhand von Ergebnissen einer Befragung des Landkreistages seiner Mitglieder. Auch der Kreis Heinsberg evaluiert regelmäßig das Instrument der Pflegebedarfsplanung, seinen Nutzen und seine Herausforderungen. Die Verwaltung möchte gerne die Perspektive der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege mitnehmen in kommende interne Diskussionen. Es entsteht ein kurzer Austausch darüber, wie das Plenum die dargestellten Argumente für den Kreis Heinsberg bewertet bzw. welche Konsequenzen eine Aufgabe der Verbindlichkeit der Pflegebedarfsplanung mit sich bringt. Den Herausforderungen, in denen die Pflegeplanung agiert, wie fehlendes Investoreninteresse, ein zu kurzer Planungshorizont und das damit einhergehende sinkende Steuerungspotenzial, steht der Nutzen des Instrumentes entgegen, wie beispielsweise eine starke Pflegeinfrastruktur im Kreis, Schutz bestehender Einrichtungen sowie die Vermeidung von „Wildwuchs“. Aus dem Kreis der Teilnehmer kommt der Hinweis, dieses Thema ggf. als eigenen Tagesordnungspunkt für die kommende Kommunale Konferenz Alter und Pflege aufzunehmen, um mehr Rückmeldungen von Einrichtungsträgern zu erhalten.

Als weitere Anfrage aus dem Plenum besteht die Frage der Thematisierung der Fachkräftegewinnung aus dem Ausland und damit einhergehenden Problematiken im Rahmen einer zukünftigen Kommunalen Konferenz Alter und Pflege. Es entsteht ein Austausch über Probleme und Lösungsansätze in der Praxis und die Rolle der Pflegeschulen in diesem Kontext. Die Verwaltung sagt zu, sich Gedanken dazu zu machen, ob und in welcher Form dies ein Thema für

eine kommende Kommunale Konferenz Alter und Pflege sein kann oder ob dies besser in einem anderen Rahmen diskutiert werden sollte.

TOP 3: Anfrage über Angebote generationenübergreifender Begegnungen im Kreis Heinsberg

Die Vorsitzende übergibt das Wort an Herrn Schulze. Dieser erläutert die - den Teilnehmern am Platz vorliegende - Anfrage der FDP-Fraktion an den Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Generationenfragen des Kreises Heinsberg sowie die Erkenntnisse vorangegangener Abfragen zu diesem Thema. Die Verwaltung stellt die Frage an die Konferenzteilnehmer, ob sich über die bereits getätigten Erläuterungen hinaus weitere Initiativen generationenübergreifender Begegnungen im Kreis Heinsberg nennen lassen. Vertreter von Pflegeeinrichtungen wie auch von kommunaler Ebene berichten von verschiedenen Aktivitäten unterschiedlichster Akteure z.B. Schulen, Kitas, Jugendgruppen, kirchlicher Einrichtungen und viele mehr.

TOP 4: Verschiedenes/ Bericht der Verwaltung

4.1 Durchführung der kreiseigenen Pflegestatistik 2024

Frau Funke weist auf die Durchführung der kreiseigenen Pflegestatistik zum 31.12.2024 hin. Wie gewohnt wird die Abfrage über Excellisten durchgeführt. Es besteht aber auch die Möglichkeit eigene Auswertungen zu benutzen, sofern alle benötigten Informationen enthalten sind, die Datensätze anonymisiert sind und das Dateiformat bearbeitbar ist. Die Abfragen werden voraussichtlich Mitte Dezember verschickt. Sollten vorab noch Anregungen zur Form der Durchführung, zu abgefragten Daten oder in der Vergangenheit aufgetretenen Problemen bestehen, können diese gerne noch bis Ende November Frau Funke zugeleitet werden.

4.2 Kommunales Informationssystem „Gemeinsam Zukunft leben“

Frau Funke berichtet mit Rückblick auf die Vorstellung des Kommunalen Informationssystems „Gemeinsam Zukunft leben“ in der 13. Kommunalen Konferenz Alter und Pflege, dass die Plattform seit September eingeschränkt auch für die Öffentlichkeit [zugänglich](#) ist. Auch wenn sie in erster Linie ein Werkzeug für Verwaltungen darstellt, kann sie als Information und Orientierung dienen z.B. über die vorhandene Pflegeinfrastruktur im Kreis Heinsberg für potenzielle Planungen.

4.3 Termine der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege 2025

Frau Funke gibt den Hinweis auf die für 2025 geplanten Kommunalen Konferenzen Alter und Pflege:

18. Kommunale Konferenz Alter und Pflege
21. Mai 2025

19. Kommunale Konferenz Alter und Pflege
12. November 2025

14.30 Uhr

Großer Sitzungssaal, 1. Etage Kreishaus, Valkenburger Straße 45, 52525 Heinsberg

Abschließend weist die Vorsitzende Frau Montforts auf das berufliche Ausscheiden von Herrn Schulze hin, für den dies die letzte Kommunale Konferenz Alter und Pflege darstellt. Herr Schulze bedankt sich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die er in seiner Funktion als Leiter des Amtes für Altershilfen und Sozialplanung erfahren durfte und verweist auf zukünftig weitere positive Zusammenarbeit mit seinem Amt.

Die Vorsitzende dankt den Anwesenden für die Teilnahme, wünscht allen eine schöne Winter- und Weihnachtszeit sowie alles Gute für das kommende Jahr und schließt die Sitzung um 16.55 Uhr.

Heinsberg, 12. November 2024



Montforts
Dezernentin
-Vorsitzende-
Kommunale Konferenz Alter und Pflege



Funke
Amt für Altershilfen und Sozialplanung
Geschäftsstelle der
Kommunalen Konferenz Alter und Pflege

Anlagen:

- Anlage 1_TOP_2_Kommunale_Pflegebedarfsplanung_2024
- Anlage 2_TOP_3_Anfrage_Generationenübergreifende_Begegnungen
- Anlage 3_TOP_4.1._Pflegestatistik_2024
- Anlage 4_TOP_4.2._Kommunales_Informationssystem_GZL